

scheinen will, nicht ganz zurückzuweisenden Ansprüchen namentlich unserer älteren Forstbeamten gerecht zu werden, ohne der Staatskasse allzu schwere Opfer aufzuerlegen.

(Bravo!)

Es sind das aber Fragen, die sich nicht kurzer Hand erledigen lassen, und ich gedenke, sobald der Drang und die Noth der laufenden Geschäfte etwas vorüber ist, die Sache in der Weise in Angriff zu nehmen, daß ich erst einmal die Fragen, um die es sich hierbei handelt, fixiren lasse und dann eine Kommission von Sachverständigen einberufe,

(Bravo!)

von Sachverständigen, die nicht ausschließlich dem Forstwesen anzugehören brauchen. Mit diesen Herren würde dann die Sache eingehend zu berathen sein. Ich hoffe, der nächsten Ständerversammlung wenigstens das Ergebniß dieser Berathungen mittheilen zu können, wenn es auch nicht möglich sein wird, die Organisationsfrage schon endgültig zum Abschlusse zu bringen.

(Lebhafte Bravo!)

Vizepräsident Dr. **Schill**: Das Wort hat Herr Abg. Grumbt.

Abg. **Grumbt**: Meine hochverehrten Herren! Nach dem Verlaufe, welchen die Debatte bis jetzt genommen hat, und nach den Erklärungen des Herrn Finanzministers darf ich wohl annehmen, daß zunächst das Schicksal von Tharandt dahin entschieden ist, daß die Forstakademie dort belassen wird. Auf wie lange? Diese Frage ist, wie der Herr Minister betont hat, noch nicht abzusehen. Aber ich glaube, es wird immer noch eine ziemliche Zeit beim Alten bleiben. Weil dem so ist, so erlaube ich mir, an die Königl. Staatsregierung eine Bitte auszusprechen: es betrifft die Ausbildung zu der niederen Forstkarriere. Das ist ein Bedürfniß, welches sich mehr und mehr herausstellt.

(Sehr richtig!)

Die jetzige Ausbildung in der Oberförsterei genügt nicht mehr. Es wäre sehr zu wünschen, auch für den Privatförster, daß in Tharandt Gelegenheit gegeben würde, um junge Leute für den niederen Forstdienst vorzubereiten. Meine Herren! Das dürfte sich mit keinen großen Kosten ermöglichen lassen und würde auch Tharandt neu beleben. Ich bin überzeugt, daß nicht der Staat allein diese Leute braucht, auch für die Privatforsten sind sie nöthig. Nach meiner Auffassung hat der praktische Dienst beim Forstwesen einen recht

großen und breiten Raum einzunehmen, und ich möchte den Bestrebungen unserer jungen Forstleute, auch den Herren Oberförstern gegenüber die Meinung aussprechen, daß ich es für sehr richtig halte, wenn sich der Forstrevierverwalter um den praktischen Dienst mit allem Eifer bemüht.

Meine Herren! Ich verkehre in vielen Forsten und weiß, daß der Wald sehr dankbar ist für alles, was ihm geboten wird. Der wissenschaftlich gebildete Forstmann kann nicht genug in den Wald hinausgehen, um seine Unterbeamten zu kontroliren, sei es bei der Kultur, bei der Aufbereitung der Schläge oder bei der Bestimmung für Länterung und Durchforstung. Es giebt im Revier für die Forstleiter jeden Tag im Jahre zu thun, so daß nach meiner Auffassung der betreffende Mann in der praktischen Durchführung seines Dienstes keine Längeweile finden darf, sondern nur Befriedigung, und ich wünsche diese Meinung gerade jetzt auch für diejenigen zur Kenntniß gebracht zu haben, die es in unserem Königreiche Sachsen angeht.

(Bravo!)

Vizepräsident Dr. **Schill**: Das Wort wird nicht weiter begehrt. Die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Berichterstatter hat das Schlußwort.

Berichterstatter Abg. **Steiger**: Meine Herren! Es ist eine ziemlich umfangreiche Debatte gepflogen worden über eine eventuelle Reorganisation der Forstakademie oder über eine eventuelle Verlegung der Forstakademie an eine Universität. Es wird vielleicht wundergenommen haben, daß in dem Berichte hierüber gar nichts gesagt worden ist; aber der Herr Vorsitzende der Deputation hat Ihnen ja schon die Gründe angegeben, die dazu geführt haben, daß in dem Deputationsberichte hiervon nichts erwähnt worden ist, und ich kann wohl auch eine weitere Begründung deshalb unterlassen. Ich möchte nur mit Freuden konstatiren, daß der Herr Abg. May sofort die gute Absicht der Deputation erkannt hat.

Auf eine Polemik über einen Rektoratswechsel möchte ich mich nicht weiter einlassen. Wenn ich meine persönliche Meinung dazu sagen soll, so stehe ich auf dem Standpunkte, daß man an einem Institut, das für einen praktischen Beruf vorbereitet, immer am besten thut, wenn man einen Mann an die Spitze stellt, der mit der Praxis am meisten Fühlung hat. Ich halte es aber für meine Pflicht, auch noch zu konstatiren, daß unter der jetzigen Leitung unsere Forstakademie Tharandt auf der Höhe der Zeit, auf der sie so lange Jahrzehnte schon gestanden hat, doch auch voll erhalten worden ist.